

Amtliche Bekanntmachung.

Städtische Commission.

Finanz-Commission.

Sitzung am 5. Juli cr. Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungs-Zimmer.

- 1. Antrag auf Bewilligung der Mittel zur Herstellung einer Futtermauer längs der Gerberale; 2. Finalabschluss der Schul-Kasse; 3. Finalabschluss der Communal-Kasse und Nachbewilligung; 4. Finalabschluss der Clementar-Schul-Kasse und Nachbewilligung; 5. Finalabschluss der Fortbildungsschul-Kasse; 6. Finalabschluss der katholischen Schul-Kasse und Nachbewilligung; 7. Antrag auf Nachbewilligung der Quartieranten-Kasse; 8. Antrag auf Nachbewilligung für Trottoirarbeiten; 9. Sonstige Eingänge.

Straßen-Besprenzung-Commission.

Sitzung am 7. Juli cr. Nachm. 6 Uhr im Magistrats-Sitzungs-Zimmer.

- 1. Antrag auf Besprengung der neuen Promenade und des Marktplatzes.

Nachdem die Ernte begonnen, wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, dass das unbefugte Nehmen von Stoppeln an Feldfrüchten je nach Umständen als Diebstahl nach § 242 des Strafgesetzbuches oder als Uebertretung nach § 25 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880 strafbar ist.

Die Polizei-Verwaltung.

Gefundene und verlorene Gegenstände.

1) Zu der Zeit vom 16. bis 30. Juni cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:

- 1 Buch, 'Strafrecht und Strafprozess', 1 Messer, 1 brauner Strohhut, 1 Haarring mit goldener Einfassung, 1 schwarzes Armband mit weißen Stein, 1 Tragkorb mit Inhalt, 1 Broche, 1 Perle, 1 Spindel. 2) Zu derselben Zeit sind als verloren hier abgegeben:

- 1 Utensil, 1 goldenes Armband. An die unbekanntem Eigenthümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, dass, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Secretariat IV Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes erteilt.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Verbindungsbau der an der Decius- und Dreyhaupt-

Stadt-Theater.

Die 'Nachbarinnen', eine nach dem Französischen von Hans Ritter frei bearbeitete Posse übertrifft an tollen Einfällen noch den 'Tollen Einfall' selbst. Der Anspunkt, unter dem sich alles dreht und dem die ergötzlichsten Situationen entspringen, ist die geheime Thür zwischen den Zimmern der beiden Nachbarinnen, zweier Töchterinnen des Gen-Theaters zu Paris. Es gehört wohl ein Uebermaß von Sittenstrenge dazu, in diesem Stück mehr Anstößiges zu finden, als in den vielen anderen Possen oder Operetten. Es ist so harmlos und besetzt gehalten, daß man an der übermäßigen Louie und dem frischen natürlichen Humor, der das Ganze durchweht, nur seine aufrechte Freude haben kann. Den Inhalt der Posse anzugeben, hieße spätere Hörer im Voraus des eigentlichen Vergnügens, der Spannung berauben; wir verzichten also darauf und widmen nur noch einige Worte dem vorzüglichen Spiel unserer Gäste. Die beiden Töchterinnen fanden durch Fr. Cziliag und Fr. Lehmann in der äußeren Erscheinung, was in schauspielerischer Hinsicht eine vortreffliche Darstellung; das selbe gilt von der Madame Dupotard, die Frau Went in ihren komischen Situationen sein zu zeichnen verstand. Daß die Herren Gutherz (Dupotard), Weisner (Weinshändler Trigandier) und Wolke (desen Heizer Celestin) wieder Vortreffliches leisteten, braucht kaum noch besonders hervorgehoben zu werden. Ihnen schloß sich Hr. Alexander mit charakteristischer Zeichnung seines russischen Fürsten Bibinoff würdig an. Eine interessante Episode bildete das Auftreten des Herrn mit der goldenen Brille, den Herr Bornemann fein und ohne Uebertreibung gab. Eine Wiederholung der lustigen Posse möchten wir den Vielen gönnen, die die erste Aufführung sich haben entgehen lassen.

Vorher ging der reizende Schwanz, 'Was er nur will' von Karl Kniz, dem Verfasser des tollen Einfalls. Ohne großen Inhalt behandelt er in anmüthiger Form den plötzlichen Einfall eines Gemanones, nach dreijähriger Ehe einmal den Abend in seiner Familie zu verleben. Da seiner Frau und seiner Schwiegermutter nicht bekannt ist, daß ihn ein Freund jedoch auf diesen Gedanken gebracht hat, so sind sie darob ganz erlautet und entsetzt und vermuthen sogar allerlei Schlimmes, bis sich alle Mißverständnisse in betterer und allgemein befriedigender Weise lösen. Die Befetzung der Rollen und die Darstellung ließen nichts

stöße zu errichtenden Bürger Schulen, veranschlagt auf 12050 Mk. sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Sonnabend, den 14. Juli d. Js. Vorm. 10 Uhr auf dem Stadthausamt einzubringen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Halle a. S., den 4. Juli 1888.

Der Stadtbaurath.

Lohausen.

Aus der Stadt und Umgebung.

\* Der hiesige Verschönerungsverein hielt gestern Abend in der 'Lilpe' unter Vorsitz des Herrn Dr. med. Thammhaya seine Frühjahrs-Hauptversammlung ab. Die nach dem Turnus auszuführenden Herren Künstlgärtner Rofch und Rentier Rofch hier wurden wieder in den Vorstand gewählt. Die Jahresrechnung zeigte eine Einnahme von 5087,31 Mk. und eine Ausgabe von 2931,10 Mk. Der Vermögensstand beträgt 3250 Mk. Der Verein zählt 1289 Mitglieder, nämlich 764 ordentliche und 525 außerordentliche, die zusammen 3284,80 Mk. Beiträge zahlten. Der Vorstand hat im verfloffenen Jahre Alles das gethan, was der Zweck des Vereins ist: Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Anpflanzungen in nächster Nähe der Stadt, so bei Gieschenslein, Gröblwitz, Vettin etc. Trotz des reichlichen Entgegenkommens der k. k. Regierung ist das Bestreben des Vereins, eine methodisch durchgeführte Anpflanzung des Veltiner Berges hinter der Fiebigers-Schlucht bei Gröblwitz vorzunehmen, an dem abliegenden Verhalten des Pächters der Veltiner Domaine, Herrn Obermann Hart gehindert und muß die Erfüllung dieses lang gehegten Wunsches des Vereins bis auf spätere Zeit aufgeschoben bleiben. Verwandt wurden zu Verbesserungen und Neuanpflanzungen ca. 1500 Sträucher aus der eigenen Baumschule in Gieschenslein, so daß der Verein dadurch viel Geld sparte. Zur Aufbesserung der Wege längs der Fiebigerswiese und der Saale ist viel geschehen, doch bleibt noch viel zu thun übrig, den Wünschen des hier zahlreich verkehrenden Publikums gerecht zu werden. Zur Verbesserung der die Märkte einnehmenden Fußwege sind nach dem gemachten Voranschlage ca. 13—14000 Mk. erforderlich, welche Summe die Verwaltung bewilligte. Ein mehrmaliges Ansuchen des Vereinsvorstandes an den Magistrat, in Folge der Erwerbung des Rittergutes Heimig den Weg nach der Dölauer Heide aufzubessern resp. freizubehalten, hat bisher einen Bescheid noch nicht gefunden. Die Veranlassung erachtet es ferner für dringend notwendig, die Baumverhältnisse auf der sonst schönen und viel besuchten Märkte endlich geregelt zu sehen, da ein längeres Hinanschieben den dortigen kräftig gedeihenden Anpflanzungen nur schädlich ist. Da dies Sache der städtischen Behörden ist, so konnte hier nur der Wunsch geäußert werden, baldigt Abhilfe zu schaffen.

\* Sängerefest. Das ursprünglich für den 5. Aug. d. Js. in Werleburg in Aussicht genommene Sängerefest des Sängerbundes an der Saale wird nunmehr, da an

dielem Tage das Bundesfest endet und dadurch ebenfalls verschiedene Sängere von dem Feste zurückgehalten würden, am 12. Aug. programmäßig abgehalten werden.

\* (Bicycle-Klub.) In der am Montag abgehaltenen Monatsversammlung des Halleischen Bicycle-Klubs wurden zunächst mehrere neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Sodann wurde über die Veranlassung eines Sommerfestes beraten und in Aussicht genommen, dasselbe am 18. Juli in Ammenbors abzuhalten. Der Rechnungsabschluss für das am 3. Juni abgehaltene Frühjahrsrennen wurde vorgelegt und fand die Billigung der Versammlung. Besonders erwähnenswerth ist der in dieser Sitzung gefasste Beschluß, daß dem Vorstand 500 Mk. aus Vereinsmitteln zur Verfügung gestellt wurden, um eine würdige Beteiligungs des Klubs an dem gelegentlich des ersten Mitteldeutschen Bundesfestes stattfindenden Festzuge zu ermöglichen. — Im Anschluß an diese Mittheilungen über den Halleischen Bicycle-Klub wollen wir nicht unterlassen, unseren Lesern davon Kunde zu geben, daß der Frankfurter Radfahrer Lehr, welcher am 3. Juni auf der Halleischen Rennbahn die Meisterschaft von Preußen, bei den internationalen Rennen in Berlin die Meisterschaft von Europa auf dem Zweirad errungen, am letzten Sonntag bei dem Rad-Wettfahren des Radfahrers-Vereins Hannover auch die Meisterschaft von Hannover davongetragen hat. Der vielen unserer Leser ebenfalls bekannte Stein-Wagdeburger trug bei dem letztgenannten Rennen die Dreiradmeisterschaft von Hannover davon.

\* [Der Verein ehemaliger Kameraden] des Magdeb. Jäger-Regiments Nr. 36 wird das diesjährige Stiftungsfest und zugleich den Gedanktag des Gefalts bei Lettingen und Hohenstein (1866), an dem das Regiment nennenswerthen Antheil genommen, am Sonntag den 29. d. Mts. in Freyberg's Garten durch Concert und Ball feiern.

\* [Die hiesige Korbmacher-Zinnung] hat zu ihren Vertretern auf dem am 23. und 24. d. Mts. in Magdeburg stattfindenden Verbandstage des Bundes deutscher Korbmacher-Zinnungen die Herren Obermeister Schramm und Hesse jun. gewählt.

\* Die vorgelegte Vorstellung des Circus G. Schumann] die sich guten Beifalles zu erfreuen hatte, wies wiederum ein vorzügliches Programm auf. 'Die schöne Sofia' war die zur Abwechslung in der ersten vor das Publikum. Neben anderen hiesigen jungen Leuten von großer Anziehungskraft gemeldet: 300 Mk. sollte derjenige erhalten, welcher auf galoppirendem Pferde stehend dreimal die Manege umrirt. Trotz der Menge der Konkurrenten trug keiner den Preis davon. Der Herr Hübner, der durch seine sonstigen komischen Leistungen weitaus die Erhöhung der Beifalls hat, seine Meisterschaft im Springen verdiente und fand vollste Bewunderung. Herr Sobjan als 'Jockey' entwickelte wie immer bei den schwersten Springen aus dem Pferd wie in den leichtesten Situationen eine solche Sicherheit und Gewandtheit, daß der ihm überredete viele Vorbeugungen und die anderen Blumenpenden nur der kleinste Theil der Anerkennung waren. Auch die Heitkräfte der Herren Julius und Weitz auf getheiltem und ungetheiltem Pferde fanden großen

geringere, als die von Kasse, Thee und Alkohol. Nur bei übermäßigem Genuße würde das Rauchen auf die Verdauungsorgane schädlich und auch viele Reklamationen werden hierdurch veranlaßt. Relativ am unbedenklichsten sei das Pfeifenrauchen zumal aus einer langen, lauberen Weile; allein die Pfeifenraucher sind in der Regel die hartnäckigsten Raucher und es bietet die Weile auch den Nachtheil, daß man die hiesigen Produkte mit hinunterraucht. Das Rauchen der Cigaretten hat einen großen Nachtheil, daß der Rauch dabei sehr unangenehm ist; bei vielen Rauchern kommen die häufigsten Verdauungsstörungen und Magenleiden vor. Unter den Cigaretten seien die Sublimen entschieden die schädlichsten, da sie nicht nur Nikotin in größerer Menge, sondern auch andere schädliche Bestandtheile als Glutidin, Nitroin und sonstige brennliche Produkte vorhanden sind.

\* Warum rauchen die Leute? Die Frage beschäftigt unläugig einen tüchtigen Bringer, als er eines Tages nach dem Mittagessen gemütlich seine Cigarette rauchte. Nach dem bestimmten Mutter weiter orientirter Fürsten detaliert er, hinter die Leute zu gehen und bei ihnen die Antwort zu erlangen. Er fing bei seinem besten Freunde an, der, nebenbei gesagt, ein großer Eszer war. 'Lieber Freund, sage mir einmal warum rauchst Du?' — 'Ja, es giebt doch nichts Besseres, — wie Du ja selbst wissen mußt — als nach Licht eine Cigarette zu rauchen, um die Verdauung zu fördern.' — 'Aber der besseren Verdauung wegen rauchst Du', dachte sich der Bringer, 'ich für meinen Theil habe davon noch nichts gemerkt.' Des anderen Tages machte sich der Bringer auf die Weile. Auf der Landstraße sah er einen alten Mann, welcher auf einer gedrehten Geige spielte und dabei aus einem kleinen Pfeifchen rauchte. Er ließ den Wagen halten und fragte den Mann: 'Sagen Sie mir, warum rauchen Sie?' — 'Ja, bester Herr, ich habe heute noch nichts gegessen, und wenn ich nur eine Cigarette rauche, so habe ich den Hunger weniger.' — Der Bringer war über diese Antwort sehr erstaunt. Der Eine raucht um besser zu verdauen, der Andere, um sich den Hunger zu stillen! Am demselben Abend traf der Bringer erst spät in dem Gasthause ein, wo für ihn Nachtquartier bestellt war. Der Bediener trat leicht nach gelächelt, um den Bringer zu erwarten. Er ging in der Vorhalle auf und ab und rauchte gemütlich eine Cigarette nach der anderen; plötzlich fuhr der Wagen des Bringers vor, und der Wirth hatte kaum Zeit seine Cigarette in eine Asche zu legen und zur Worte zu eilen. 'Wer haben Sie heute nur, wenn ich nicht weiß, daß er geraucht hat, und fragte ihn gleich: 'Bester Herr, sagen Sie mir aufrichtig, warum rauchen Sie?' — 'Entschuldigen Sie, mein Herr, aber ich konnte mir nicht anders helfen; ich wollte Erger Durstlöcher erwarten, da ich jedoch nicht gemerkt bin, lange unzufrieden, so rauchte ich nur, wenn ich mich nach dem Scherz hüten.' — Der Bringer lachte: 'Aber der Herr ist wieder mit dem Rauchen den Schlaf.' Am folgenden Abend war der Bringer bei einem türkischen Batscha eingeladen. Nach dem Essen reichlich, wie üblich, die Bedienten überhäuft und Cigaretten. Der Bringer bemerkte, daß der Batscha auffallend viel rauchte und da er sich mit dem Türken nicht verständigen konnte, fragte er den Dragoman, der ihnen als Dolmetsch dienete, nach der Ursache. Der

zu wünschen übrig: Herr Alexander als Zahnarzt Bernhardt, Fr. Deuchtmann als seine Frau und Fr. Went als Schwiegermutter vertreten die Hauptpersonen; daneben Herr Wolke als Bernhardt's Freund und Hr. Dittbergt als Verlobter der reizenden Bibby, Fr. Salscha. Auch Fr. Lehmann's netzte Babette wollen wir nicht unterlassen, lobend hervorzuheben. Dr. —

Morgen Donnerstag gelangt in Stadttheater durch die Mitglieder des Berliner Kaiser-Theaters zum ersten Male ein Besuch der hier so heftig aufgenommenen 'Maler's Schwanz' 'Die Amazone' zur Aufführung. Vorher geht eine Wiederholung des einactigen Schwanzes, 'Was er nur will' von C. Kniz in Scene.

Kleine Mittheilungen.

\* Die Lage eines Redakteurs schildert ein englisches Blatt mit folgenden Worten: 'Die Herausgabe eines Blattes ist ein verdamntes Ding, so, besonders dem Redacteur selbst, die Zeitung zuviel Kostet, so ist das Publikum unzufrieden; wenn zu wenig, so will man sie nicht anlesen. Ist die Schrift groß, so ist nicht Inhalt genug für das Geld da; ist sie klein, so verdirbt man sich die Augen beim Lesen. Treten wir, jemand auf's Hüpfgerade, so lachen die andern, während jener sich ärgert; fügen wir aber die andern an einer verdamnteren Stelle, so schimpfen sie, und erziehen lacht sich in's Schändliche. Loben wir jemand, so sind wir natürlich, ihm wie es nicht seine nachtheiligen und könne sich der gelunde Dramantismus ohne Schaden an dieses Gut gönnen. Die Frage, wann man anfangen darf, zu rauchen, werde am besten damit beantwortet: 'Wenn man sich die Cigarette selbst verbrennen kann!' Das Tabakrauchen ist ein Ungeheuer und denen soll man sich nur aus eigenen Verlangen verheirathen können. Je früher freilich, desto schlimmer, desto schädlicher wirkt der Tabak auf das Nervensystem und auf die ganze Entwidlung, abesehen davon, daß sich junge Individuen sein Werk antuegen können. Im Allgemeinen wirkt der Tabak anregend auf das Nervensystem und verleiht in eine behagliche Stimmung. Jedenfalls ist die zerstörende Wirkung des Tabaks auf die Nerven eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880705021/fragment/page=0001





# Stadt-Theater.

**Direction: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.**

**Offiziell:**

**Donnerstag den 5. Juli 1888.**

**Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.**

## 5. Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Wallnertheater in Berlin

(Direction: W. Hasemann).

**Novität!**

Zum ersten Male wiederholt:

**Novität!**

### Die Amazone.

Schwank in 4 Akten von G. von Moser und E. Thun.  
In Scene gesetzt vom Director W. Hasemann.

**Personen:**

Münche, Rentier	Herr Gutberg.	Vorberg, } Maler	Herr Alexander.
Kulla, seine Schwester	Frau Wend.	Felsen, }	Herr Ries.
Mita, seine Tochter	Frl. Leuchtmann.	Frl. Mechtel, Wirthschafterin bei Münche	Frau Richter.
Grünlich, Stadtrat	Herr Meißner.	Zette, Dienstmädchen bei Münche	Frl. Dumont.
Marie, seine Tochter	Frl. Lehmann.	Ein Dienstmann	Herr Schneider.
Frau Schnabel, Wittwe	Frl. Waltherr-Trost.	Der Herr Handlung: Berlin.	
Arthur Prinz, ihr Neffe, Maler	Herr Oltbert.		

**Vorher: Zum ersten Male wiederholt:**

### Was er nur will?

Schwank in einem Akt von Carl Laufs. (Verfasser der Posse „Ein toller Einfall“).

**Personen:**

Julius Bernhardt, Zahnarzt	Herr Alexander.	Carl Sommer, Subalternbeamter	Herr Worlichg.
Therese, seine Gattin, geborene Dienstel	Frl. Leuchtmann.	Gustav Grünwald, Kaufmann	Herr Oltbert.
Frau Dienstel, Wittwe	Frau Wend.	Babette, Dienstmädchen bei Bernhardt's	Frl. Lehmann.
Bibby, deren Tochter	Frl. Salscha.	Der Herr Handlung: Wohnzimmer bei Bernhardt's	

Nach dem 1. Stücke findet eine längere Pause statt.

**Schauspiel-Preise:**

Prof.-Loge 1. Rang 3.—	Mt. Orchesterbantel . . . 2.50	Mt. 2. Rang-Vorderreihen 1.—	Mt. 2. Rang-Dinterreihen —.50
1. Rang-Loge . . . 3.—	Parquet . . . 2.—	3. Rang nummerirt 0.75	Galerie . . . . . 0.40
1. Rang-Loge . . . 2.50	Prof.-Loge 2. Rang 2.—		
1. Rang-Balkon . . . 2.50	Parterre nummerirt 1.25		

Den p. t. Abonnement der Winteraison bleiben ihre bisher innegehabten Plätze bis 7 Uhr Abends des vorhergehenden Tages reservirt

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebäudes ist von 10—11 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Viketuren zu haben.

**Kasseneröffnung 7 Uhr — Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Ende 10 Uhr.**

**Freitag den 6. Juli.** 6. Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Wallnertheater in Berlin. **Die Schulreiterin. Die Nachbarinnen.**

Das Bureau der Wallnertheater-Direction befindet sich Schulberg Nr. 2. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags.

**P. P.**

Halle a. S., den 1. Juli 1888.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine

### Weiss-Gerberei

von Spitze 28 nach meinem Grundstück **Spitze 12.** Für das mir seit Jahren entgegengebrachte Wohlwollen besten Dank sagend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll  
**Otto Friedrich, Weißgerbermeister.**

## Reeller Ausverkauf.

Wegen Erweiterung meines Geschäftslokals bin ich gezwungen, mein Lager zu verkleinern und habe deshalb sämmtliche Waren **bedeutend im Preise herabgesetzt.**

Ich empfehle als besonders preiswerth:  
**Schwarze u. farbige Kleiderstoffe, Cattune, Drucks, Hemdenbarchent, Hemdentuch, Schürzenzeuge u. s. w.**  
**G. A. Henze,** Schülterhof 22, am Markt.

**Obere Leipzigerstr. 44.**

**Conditorci & Café G. Eschke.**

**Nähe des Bahnhofs.**

**K. Torten, Eis. Lesezimmer. Bayerisch-u. Lagerbier.**  
Bestellungen in Conditoreibwaren werden pünktlich ausgeführt.

**Vorzügliche Waare zum Füllen von Hectographen**  
billigt bei **M. Waltsgott.**

**Bohnerwiche u. Stahlspäne**  
empfecht **M. Waltsgott.**

Zum Schützenfest wird für 10 junge Mädchen Wohnung gesucht. Näheres bei **Haasenstein & Vogler hier.**

2 junge anständige christliche Mädchen werden als **Büßensammler** während des Schützenfestes gesucht. Näheres bei **Haasenstein & Vogler hier.**

Ein Mädchen im **geheften Alter** in Küche und Hausarbeit **erfahren mit guten Zeugnissen** sucht bis **15. Juli** Stellung durch **Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.**

**Von der Reise zurück Dr. Eberius.**

Ein stud. theol. gibt **billig Nachhilfeunterricht** **Friedrichstraße 44 III.**

Das diesjährige **Schützenfest zu Dessau**

findet eingetretener Umstände halber in den Tagen des **15., 16., 17. u. 22. Juli** statt.  
**Der Vorstand.**

## Rosenthal.

Heute Donnerstag Abend **Grosses humorist. Concert der halschen Quartett- und Couplettsänger,** sowie der beiden Duettisten **Herrn Trummer und Hermanns.**  
Anfang Abends 8 Uhr.  
Entrée 20 Pfg.  
**F. Hauke.**

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner **Tochter** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich **keine Zahlung** leisten werde.  
**August Freund sen.**

Am Sonntag ist eine **Storallenbroche** **verloren** und wird der Finder gebeten selbige abzugeben  
**Henriettensstraße 13 II.**

## Circus

**G. Schumann**

**Donnerstag den 5. Juli**  
Abends 8 Uhr

**Große Clowns- u. Gak-laborstellung zum Benefiz für die Gebrüder Gozzini u. August den Dummern,**

mit reichhaltigen und ausgewählten Programm.

**Ein Jeder muss lachen, wer lachen will**

komme heute in den **Circus.**  
Näheres Placate und Austragsgel.

**Freitag den 6. Juli**  
**grosse Vorstellung.**

Hochachtungsvoll  
**G. Schumann.**

## Familien-Nachrichten.

(von unseren Abonnenten uns zugehende, erkennbar als glaubwürdige Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik **gratis Aufnahme**)

**Verlobt:** Herr Hauptamtsassistent und Leut. der Art. **Gaspar v. Wobell** mit **Frau. Elisabeth Heinrich** (Galle a. d. S.); Herr Ernst Wegeler mit **Frau. Clara Selte** (Merleburg); Herr Obermeister Dr. phil. S. Schöbelen mit **Frau. Marie Alice Weismann** (Köpen-Beckin); Herr Kaufmann **Karl Wiebers** mit **Frau. Helene John** (Weipenitz-Merleburg); Hr. Louis Niedermeier mit **Emma Jaeger** gebor. **Allyp** (Schönebeck a. d. E.); Herr Adolf Witt mit **Frau. Louise Gustine** (Kemberg); Herr Walter Wed mit **Frau. Johanne Weishuhn** (Magdeburg).

**Verheiratet:** Herr **Adolph Doeberl** mit **Frau. Auguste Ebers** (Olvenleben); Herr **Max Witt** mit **Frau. Clara Ebel** (Wolzen-Magdeburg); Herr **Kang Wenzhöfer** mit **Frau. Anna Busse** (Magdeburg-Neudorf).  
**Geboren:** Ein Sohn: **Herrn Dr. Langte** (Göthen); **Herrn Ernst Willeter** (Miersleben).  
**Gestorben:** **Frau Marie Weim** geb. **Marienhal** (Kerch); Herr **Wittvater Friedrich Weisler** (Merleburg); **weim. Frau Baumeister Elise Vogel** gebor. **Ballhorn** (Köben); Herr **Reichsgerichter** **Fr. C. Storchow** (Schijag); Herr **Kaufmann Fr. C. Weinde** (Langenmünde); Herr **General-Commissionsrath Erhardt** (Göthen).

## Geschäfts-Verlegung.

**Donnerstag den 5. Juli** eröffne ich mein neuerbautes, mit den vorzüglichsten Lichtverhältnissen ausgestattetes

# Photographisches Atelier

**11. Grosse Ulrichstrasse 11, im Garten.**

Von diesem Tage an gebe ich das seit vielen Jahren von mir benutzte, **Pöfstrasse 9/10** belegene Geschäfts-Lokal auf.

**Otto Gebhardt.**

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich **Julius Mundell** in Halle. — Bildliche Buchdrucker (R. Nischmann) in Halle. Expedition des halschen Tageblattes: Grosse Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.